

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 76.

Sonnabend den 21. September 1901.

11. Jahrgang.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Für die zur Ableistung ihrer Militärpflicht demnächst eintretenden Rekruten empfiehlt sich, ihre Quittungskarten über die bezahlten Beiträge zur Alters- und Invaliditäts-Versicherung, soweit sie solche besitzen, sorgfältig aufzubewahren. Nach der Entlassung und bei Wiedereintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung sind die Karten abzugeben. Die Zeit beim Militär wird den Versicherten so angerechnet, als hätten sie während dieser Zeit ihre Beiträge bezahlt.

Bretinig. Die Herbstferien an hiesiger Schule nehmen kommenden Montag ihren Anfang und dauern 14 Tage. — Vom nächsten Jahre ab werden die bisher 14tägigen Sommerferien auf 3 Wochen ausgedehnt. — Am 1. Weihnachtstage beabsichtigt der hiesige Turnverein einen Unterhaltungsabend im Gasthof zum deutschen Hause abzuhalten.

Nach den Berichten, wie sie nach Beginn der Jagd aus dem In- und Auslande verlauten, dürfte Wild für den bevorstehenden Winter allgemein ziemlich knapp auf die Nahrungsmittelmärkte kommen. Denn wie sich nun übersehen läßt, hat der letzte außerordentlich strenge Winter allen Wildgattungen sehr erheblichen Schaden zugefügt. Selbst bei Hasen, die nicht so leicht zu Grunde gehen, wird, besonders auch in Oesterreich, eine nur knappe Ausbeute erwartet.

Das Königl. Ministerium des Innern hat neuerdings im Interesse des internationalen Vogelschutzes für das Königreich Sachsen die Ein- und Durchfuhr von lebenden wie toten Vögeln auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. August jeden Jahres verboten.

Für die Chinakrieger sind in den Kgl. Sächsischen Militärvereinen 17,000 Mark gesammelt worden.

Ramenz, 17. September. Ein raffinierter Diebstahl wurde gestern Nacht in einem hiesigen Gasthause verübt, indem daselbst in einem unbesicherten Augenblicke die auf einem Tische ausgelegte Summe von 85 Mark spurlos verschwunden ist. Zwei in dem Lokale nur noch anwesende Gäste unterzogen sich der vom Wirt sofort eingeleiteten polizeilichen Untersuchung bereitwillig, doch ohne Erfolg. Auch heute war trotz allen Bemühens in die mysteriöse Sache noch kein Licht zu bringen.

Durch einen von Ramenz abgelassenen Vaterzug nach Lübbenau ist die 21jährige ledige Schrankenwärterin Schiemenz, welche zum Schließen der Schranken jedenfalls zu spät das Geleis überschritt, überfahren und getötet worden.

Tot aufgefunden wurde in einem Steinbruch bei Häslitz unweit Bischofheim der 63-jährige Steinarbeiter Kietzcher. Derselbe scheint den richtigen Weg verfehlt zu haben und abgestürzt zu sein.

Bischowsberga. Vom Vorwerk Kleinobrenitz ist am Freitag Abend in der 9. Stunde die Scheune samt Entvorräten und verschiedenen landwirtschaftlichen Maschinen eingestürzt worden.

Hausen. Das hiesige neue Realschulgebäude wird am 26. September seiner Bestimmung übergeben werden.

Höbau. Ein vorige Woche in Krappitz durch einen Sturz von der Treppe verunglückter Kanonier ist an Schädelbruch gestorben. Allen Anschein nach ist der Artillerist bei

einem Schwindelanfall nachts die Treppe heruntergefallen und hat bis zum Morgen bewußtlos im Hause gelegen. — Ein Vizefeldwebel vom Schützenregiment hatte das Unglück, einen Unterschenkel zu brechen; er wurde durch einen Lazarettwagen aus seinem Quartier ins Lazarett gebracht. — Am Sonntag verunglückte beim Spazierengehen ein Einjähriger-Unteroffizier der 4. Kompagnie des Schützen-Regiments Nr. 108 dadurch, daß er in ein Loch trat und das linke Wadenbein brach. Montag früh wurde der Betreffende nach Dresden gebracht. — Im Manövergelände am Montag ist ein Soldat der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments 103 dadurch verunglückt, daß er das linke Bein am Knöchel gebrochen hat. Der Verletzte wurde mittels Sanitätswagens nach hier transportiert und per Bahn nach Hausen befördert.

Welche Anziehungskraft das Militär auf manche Angehörige des weiblichen Geschlechts ausübt, zeigt folgender Fall. Eine bei einem Gartenbesitzer in Kleinschnau bei Zittau in Dienst stehende Magd ging am Freitag früh gleich von der Feldarbeit weg ins Manöver. Bis jetzt ist die „Schlachtenbummlerin“ noch nicht wieder zurückgekehrt, obwohl sie schon einige Male bei ihrer Dienstherrschaft mit vorbei „marschiert“ ist.

Eine jähe Unterbrechung fand in Ramersdorf bei Bernstadt (Oberlausitz) die anlässlich der Einweihung der neuen katholischen Kirche kürzlich im Gasthof zur Stadt Görlitz daselbst veranstaltete Festtafel durch den plötzlichen Tod des Herrn Probst Toischer vom Kloster Marienberg. Nach der feierlichen Einweihung der Kapelle hatte Probst Toischer noch das Hochamt celebriert. Als dann bei der Festtafel Herr Probst Toischer nach seiner Rede sich niedergesetzt hatte, sank er, zum Schrecken aller Teilnehmer, plötzlich tot zur Seite. Ein Herzschlag hatte dem Leben des erst 57 Jahre alten Herrn ein Ziel gesetzt. Zu der eben eingeweihten Kirche wurde alsbald die Leiche aufgebahrt.

Die Handelsfrau Witwe Rahela Riedel in Dittelsdorf bei Zittau, welche bei dem Brande ihres Wohnhauses in den Flammen umgekommen wäre, ist nun doch ein Opfer dieses Unglücks geworden. Nach der kühnen Rettung durch ihren Sohn hat sich die Frau von dem erlittenen furchtbaren Schrecken nicht mehr erholt und ist am Dienstag früh gestorben.

Dresden, 16. Septbr. Die 4. Strafkammer verhandelte heute als Berufungsinstanz gegen den vormaligen Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Karl Wilhelm Rudolf Quanter, wegen öffentlicher Beleidigung. Als Zeugen erschienen Dr. med. Schaumann, die ledige Kirsten, Kriminalgen darm Schreiter, Inspektor a. D. Hollstein, Privatdetektiv Wolf und Schreiber Böllner. Die verhehl. Dr. Schaumann war auch als Zeugin vorgeladen, jedoch nicht erschienen, trotzdem ihr am 14. d. die Ladung durch einen Postboten in München zugestellt worden ist. Das hiesige Schöffengericht verurteilte bekanntlich Quanter wegen öffentlicher Beleidigung des Dr. med. Schaumann und der ledigen Kirsten zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis. Quanter hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Während der heutigen Beweisaufnahme wurden nur 4 Zeugen abgehört. Das Berufungsgericht gelangte zu denselben Feststellungen wie die erste Instanz, jedoch betreffs der Strafe zu einer milderen Auffassung, da Dr. Schaumann und die Zeugin Kirsten in heutiger

Verhandlung erklärten, daß ihnen an einer besonderen Höhe der Strafe nichts gelegen sei. Die Strafe wurde auf 1 Jahr Gefängnis herabgesetzt; 2 Monate gelten als verbüßt. — Der Redakteur Quanter ist am Mittwoch gegen Kaution aus der Haft entlassen worden.

In den städtischen Kanzleien zu Dresden herrscht jetzt eine ungemein rege Thätigkeit, denn es wird dort gegenwärtig die im nächsten Jahre bevorstehende Einkerleibung von nicht weniger als 12 Landgemeinden vorbereitet. Daß hiermit auch nicht ganz unerhebliche Kosten verbunden sind, liegt auf der Hand und fällt bei den jetzt sehr schlecht eingehenden Steuern doppelt ins Gewicht. Staat und Stadt rechnen in diesem Jahre für das städtische Gebiet mit einem Steueranfall von nicht weniger als je 300,000 Mark.

Am Dienstag Nachmittag wurde der Haus- und Fuhrwerksbesitzer Fridolin Langer aus Ueberndorf auf der Altenberger Straße in Dippoldiswalde, als er, auf der Deichsel sitzend, durch ein Stolpern des Pferdes herabfiel, von seinem beladenen Gesährt überfahren. In der Nacht zum Mittwoch ist der Verunglückte im Krankenhaus, wohin man ihn gebracht hatte, an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Der 22jährige Sohn des Barbiers M. in Zwickau schoß sich dieser Tage zweimal in die rechte Schläfe. Was den jungen Mann, der sich nicht tödlich getroffen hat, zu dem Schritt bewog, ist noch unaufgeklärt.

Wegen schwerer sittlicher Vergehen gegenüber einem 12jährigen Schulmädchen aus Kriesschwitz ist von dem Vater desselben gegen einen 14jährigen Schulknaben aus Neundorf Anzeige erstattet worden. Der Knabe soll die That auch eingestanden haben.

Zwei neuerliche Raubansfälle werden wieder von der sächsisch-böhmischen Grenze resp. aus dem oberen Voglande gemeldet. Am Freitag war eine Frau Fuchs aus Rosbach im Begriff, auf der Landstraße über Därenlosh-Elster zu Verwandten nach Grün zu gehen. Die Frau Fuchs trug einen Handkorb bei sich. Zwischen dem Restaurant „Schweizerhaus“ in Rosbach und dem Gasthaus „Hofer Stein“ in Därenlosh kam aus dem Walde ein Mann mit geschwärztem Gesicht auf die Frau Fuchs zu und verlangte Brot von ihr, auch wollte er wissen, was sie in ihrem Korbe trage. Die Fuchs verlor jedoch die Geistesgegenwart nicht, sondern schrie laut um Hilfe, worauf der Wegelagerer es vorzog, im Walde zu verschwinden. Diesen Vorfall erzählte Frau Fuchs dem alsbald von Bad Elster kommenden Rosbacher Briesträger Baumann. Raub war darauf Baumann mit seinem von einem Hunde gezogenen Wagen einige Hundert Schritte in den Wald hineingekommen, so kam ein Mann, der ein braunes Tuch um den Kopf geschlungen hatte, aus dem Walde heraus, und fragte den Baumann gleichfalls nach Brot und dann nach Geld. Nunmehr machte derselbe Anstalten, seinen großen Hund vom Wagen loszumachen; auch war Baumann, der täglich früh und nachmittags nach Bad Elster muß, mit einem Revolver bewaffnet. Als der Unbekannte sah, daß sein Vorgehen auch diesmal keinen Erfolg versprach, floh er wiederum. Im Walde that der Wegelagerer mit einer sogenannten Schaffnerpeife einen Pfiff, was vermuten läßt, daß seine Kumpane in der Nähe waren. — Einer Drahtmeldung aus Eger zufolge

murden am Dienstag drei Personen wegen des Verdachtes, den Raubmord bei Siebach an dem Viehhändler Rasl begangen zu haben, verhaftet. Sie hatten sich durch große Geldausgaben, darunter von Banknoten, die dem Rasl gehört haben sollen, verdächtig gemacht. Die Verhafteten sind aus der nächsten Nachbarschaft des Thatorstes.

Auf Beschluß des Leipziger Landgerichts war Herr Rechtsanwalt Dr. Breit, welcher den Studenten Dettinger im Duell getötet hatte, gegen eine Kaution von 10000 Mark aus der Haft entlassen worden. Auf die seitens der königlichen Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Beschwerde hat das kgl. Oberlandesgericht zu Dresden die Kautionssumme auf 20,000 Mark erhöht.

Den Leipziger Zeichern, die nicht gewohnt sind, sich von zarter Hand bedienen zu lassen, soll, wie aus Pleiß-Athen gemeldet wird, großes Heil widerfahren! Die Polizeistunde soll fortab wegfallen und wer um 2 Uhr nachts noch nicht „vull“ ist und nach Art der alten Deutschen „immer noch eins“ trinken möchte, darf ruhig sitzen bleiben, ohne daß des Schutzmannes rauher Haß ihn zum Heimgehen auffordert. Dagegen müssen die Kneipen mit Damenbedienung schon um 11 oder 12 Uhr schließen, was zwar den betroffenen Wirten nicht angenehm ist, desto mehr aber den „lieblichen Leben“, welche dadurch wenigstens Zeit gewinnen, mit ihren Verehrern die anderen Lokale als Gäste zu besuchen, für welche Polizeistunde nicht gilt. Die neue Ordnung wird voraussichtlich am 1. Januar 1902 in Kraft treten.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. 16. p. Trin.: Vorm. 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Die Missionsstunde fällt aus. Kollekte für den Kirchenbau zu Eibenberg bei Chemnitz.

Getauft: Friedrich Walter, S. des anst. Fabrikarb. und Butterhändlers H. R. Schölzel in B. — Maria Johanna, T. d. Fabrikarb. E. M. Dehne in B. — Anna Maria, T. d. Tagearb. M. G. Gahrig in B. — Unehel. Tochter in B.

Beerdigt: Max Bernhard Hauke in B., 7 J. 3 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Dom. 16. p. Trin.: Fröh 8 Uhr: Beichte. Vorm. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Amt und Predigt wird Herr Pfarrer Dittrich-Hauswalde halten.

Getauft: Otto Alwin Klengel, Fabrikarb. in Bretinig 136 b, mit Meta Linda Pökolb, Fabrikarbeiterin in Bretinig 13 f.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Max Felix, S. des Geschirrführers Joseph Belzel 86 g. — Max Paul Walther, S. des Webers Reinhold Hermann Eduard Riedel 306. — Felix Willi, S. des Fabrikarbeiters Richard Arno Kühne 226c. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Emil Bernhard Hochauf, Zimmermann 5b, und Emma Ida Böckel 6c. — Oskar Bruno Runze, Schlosser in Pulsnitz, und Ida Anna Mißbach 326.

Als gestorben wurden eingetragen: Minna Linda, T. des Fabrikarbeiters Ernst Max Forke 256k, 9 M. 29 T. alt.